

MICHAŁ BUDNY
Primitive

Michał Budny präsentiert in seiner ersten Ausstellung in der Galerie Nordenhake neue Arbeiten, die aus einfachsten, leicht zugänglichen Materialien des alltäglichen Lebens hergestellt sind. Die Arbeiten sind heterogener Form und reichen von großen Skulpturen, sehr flachen bildhaften Darstellungen bis hin zu ephemeren Installationen in situ und Wandbildern. Die Ausstellung ist so arrangiert, dass die einzelnen Arbeiten eine kohärente Gruppe bilden — eine Art Installation, die einen eigenen Kontext schafft, den Arbeiten aber gleichzeitig ihren Status als eigenständige Objekte belässt. Wie so oft bildet ein Wort oder ein Konzept den Ausgangspunkt von Michał Budnys Arbeiten. Die speziell für diese Ausstellung entstandenen Werke drehen sich um den Begriff des „Primitiven“.

Michał Budny ist für nüchterne, aber poetisch aufgeladene Skulpturen und Objekte in einer gedämpften Farbpalette bekannt, die aus allgegenwärtigen, „billigen“ Materialien wie Pappe, Papier, Farbfolie, und Plastik angefertigt sind. Die schwerelose Materialität seiner Skulpturen läuft unseren Erwartungen entgegen und sie scheinen Gedankenblitzen zu ähneln. Sie können sehr bescheiden und gleichzeitig ganz vorzüglich evokativ sein.

Budnys Arbeiten beziehen sich häufig auf die menschliche Anwesenheit und seine ortsspezifischen Installationen lenken unsere Aufmerksamkeit auf die tatsächlichen architektonischen Strukturen, die uns umgeben. Die stoffliche Zerbrechlichkeit seiner Werke ist einnehmend. Sie scheinen mitten in einem Verwandlungsprozess stehen geblieben zu sein und bereit, einfach so wieder zu verschwinden, wie sie aufgetaucht sind. Sie scheinen ein Eigenleben zu haben, welches die Ambivalenz, die jedweder Form innewohnt, zum Ausdruck bringt. Sie bestätigen so die Unsicherheit des Seins an sich.

Budny hat noch nie in einem Atelier gearbeitet, was man durchaus als Teil seiner nicht-akademischen Arbeitsweise verstehen kann. Dennoch ist die Geschichte der modernen Kunst – insbesondere auch die Malerei – ein wichtiger Referenzpunkt für ihn, was an seinem starken Interesse an der formalen Analyse von Form, Erscheinungsbild und Licht deutlich wird.

In seinem Konzept für die Ausstellung beschreibt Michał Budny den Begriff des „Primitiven“ wie folgt: „Das Primitive ist aufrichtig. Unverblümt. Echt. Es hält keinen unnötigen Schein aufrecht. Es weiss nicht, was Geduld, Abwarten ist – es ist so, wie es sich zeigen lässt. Die Gefühle sind einfach. Triviale Geschmäcker, Grundeindrücke und Emotionen. Es ist nicht so, wie man will (wie man es möchte), sondern so, wie es sein MUSS. Das Primitive ist ein zweideutiger Begriff. Auf der einen Seite bedeutet es etwas Ungehobenes, Rüpelhaftes, einen Mangel an Manieren und Kultur. Auf der anderen Seite steht es synonym für das Spontane, das Aufrichtige, für eine blitzschnelle Reaktion: eine, die man nicht im Zaum halten, über die nicht Regie geführt werden kann. Sie ist in den Genen vorprogrammiert, für die die grundlegenden, ursprünglichen Sachen wichtig sind.“

Michał Budny wurde 1976 in Leszno, Polen geboren. Er lebt und arbeitet in Warschau und Prag.

2008 nahm er an der Manifesta7 teil, der 3rd Biennial of Young Artists, Bukarest sowie der SITE Santa Fe's 7th Biennial. Seine Arbeiten waren in Einzelausstellungen im Pinchuk Art Centre, Kiew; in der National Gallery, Vilnius, in der Städtische Galerie, Delmenhorst (alle 2012) zu sehen, sowie im Neuen Kunstverein, Wien; dem Kunstmuseum Stuttgart, dem Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf (alle 2011), in der Zacheta National Gallery of Art, Warschau (2006) sowie dem Centre for Contemporary Art Ujazdowski Castle, Warschau (2009, 2006, 2004). Das Saarlandmuseum, Moderne Galerie in Saarbrücken präsentiert vom 30. Mai bis 13. September eine Einzelpräsentation von Michał Budny.

Seine Arbeiten wurden außerdem in Gruppenausstellungen im Museum Morsbroich, Leverkusen präsentiert (2015 und 2013) sowie in der Zacheta National Gallery of Art, Warschau (2013), in der Kunsthalle Nürnberg (2012), dem Künstlerhaus Bethanien, Berlin und der Kunsthalle Göppingen (beide 2010), der National Gallery of Art, Warschau (2009), der Kunsthalle Mainz und dem Museum Haus Lange, Krefeld (beide 2008).

Ausstellungsdauer: 14. März – 25. April, 2015

Installationsansichten sind nach der Eröffnung verfügbar auf www.nordenhake.com

Bitte kontaktieren Sie die Galerie für weitere Informationen und Pressebilder.

ARTISTS: MERIC ALGÜN RINGBORG CHRISTIAN ANDERSSON OLLE BAERTLING MIROSLAW BAŁKA ANNA BARHAM IÑAKI BONILLAS ANN BÖTTCHER GERARD BYRNE JOHN COPLANS SARAH CROWNER JONAS DAHLBERG ANN EDHOLM SPENCER FINCH HREINN FRÍÐFINNSSON PAUL FÄGERSKIÖLD FELIX GMELIN ZVI HECKER SOFIA HULTÉN FRANKA HÖRNSCHEMEYER GUNILLA KLINGBERG KARL LARSSON EVA LÖFDAHL MEUSER HELEN MIRRA ESKO MÄNNIKÖ SIROUS NAMAZI WALTER NIEDERMAYR SCOTT OLSON MIKAEL OLSSON MARJETICA POTRČ HÅKAN REHNBERG ULRICH RÜCKRIEM MICHAEL SCHMIDT FLORIAN SLOTAWA LEON TARASEWICZ JOHAN THURFJELL ALAN UGLOW GÜNTER UMBERG NOT VITAL MAGNUS WALLIN STANLEY WHITNEY RÉMY ZAUGG JOHN ZURIER